

Bauboom als Baubremse

Bauamtsleiter Helmut Resch spricht vor den Senioren der Ortsgruppe Selb-Hohenberg der IG BCE über aktuelle Vorhaben der Stadt Selb. Projekte gründen im demografischen Wandel.

Selb – Was 2010 noch Plan oder gerade erst begonnen war, ist 2012 vollendete oder beinahe vollendete Tatsache. Darüber berichtete der Bauamtsleiter der Stadt Selb, Helmut Resch, in seinem zweiten Vortrag vor den Senioren der IG BCE-Ortsgruppe Selb-Hohenberg.

Resch skizzierte zunächst den Rahmen, in dem sich „Stadtentwicklung und Stadtumbau in Selb“ vollzieht. Grundlegend sei immer noch der Rückgang der Bevölkerung aufgrund der niedrigen Geburten- und der hohen Sterberate, Zu- und Wegzüge hielten sich die Waage. Die kommunale Bautätigkeit, die teilweise in der Hand des Selb-Werks liege, habe darauf einerseits mit dem Verkauf oder dem ersatzlosen Abriss von Wohnraum reagiert, gleichzeitig jedoch die verbleibenden Wohnungen modernisiert.

Zu den vollendeten Projekten zählen laut Resch zwei Passiv-Energie-Häuser in der Sedanstraße. Beide seien alten- und behindertengerecht. Alle 32 Wohnungen seien vermietet. Die Energieversorgung erfolgt über Erdwärme und Sonnenkollektoren, welche die Wohnräume mittels einer kontrollierten Be- und Entlüftung gleichzeitig erwärmen und mit frischer Luft versorgen.

Im Laufe des Jahres 2012 werde das Jugendzentrum mit Jugendhotel in der Karl-Marx-Straße fertig, ebenso das „Haus der Tagesmütter“ in der Wittelsbacherstraße. „Beide Bauvorhaben werden aufgrund ihrer dauerhaften und weit reichenden Ausstrahlung den Lebenswillen der Stadt sichtbar dokumentieren“, sagte



Bauamtsleiter Helmut Resch erläuterte den IG BCE-Senioren unter anderem auch das Modellvorhaben „Innenstadtnahe Wohnquartiere“, kurz IQ.

Foto: pr.

Resch. Dies gelte auch für die neue Zweifachturnhalle und die Mensa der Bognerschule. Leider habe sich die Fertigstellung des Gemeinschaftshauses in Selb-Plößberg verzögert. Wegen des durch die Vergabe öffentlicher Gelder ausgelösten Baubooms sei es schwierig gewesen, Firmen für die Ausführung zu finden.

Weitere Projekte seien das Modellvorhaben „Innenstadtnahe Wohnquartiere“ (IQ), der Teilrückbau und die Sanierung der Gebäude Leibnizstraße 19 bis 21 sowie die Umgestaltung des ehemaligen Bauhofgeländes mit Renaturierung der Selbbachau zu ei-

nem Wohnmobilstandort. Der Baubeginn für diese Projekte sei im Frühjahr. Das Modellvorhaben IQ sei ein Projekt der Regierung von Oberfranken im Rahmen des Sozialen Wohnungsbaus. Das im Bereich Otto-Keitel-Platz/Obere Bergstraße entstehende Bauwerk werde Zwei- bis Vierzimmerwohnungen enthalten.

Zukunftsmusik sei noch das Projekt „Aktivierung der Innenstadt“, das von der „Deutschen Gesellschaft zur Förderung von Architektur, Wohnungs- und Städtebau“ als internationaler Wettbewerb ausgeschrieben wurde und hoch bezuschusst wird. Preisver-

leihung sei in diesem Monat. In diesem Zusammenhang wies der Bauamtsleiter auf die Bedeutung internationaler Wettbewerbe sowie aller Projekte hin, die mit Geldern der EU, des Bundes und des Freistaates gefördert würden. „Nur mit Zuschüssen von bis zu 80 Prozent kann Selb städtebaulich den Erfordernissen der Zukunft gerecht werden.“ Reschs Aufgabe bestehe auch darin, an solche Wettbewerbe heranzukommen. Die von der Stadt zu leistenden Zahlungen würden zum Teil vom Selb-Werk verdient, dessen Architekten und Techniker Ingenieurdienstleistungen für Dritte übernehmen.

Ingrid Haidler von den IG-BCE-Senioren dankte Helmut Resch für seine Ausführungen und seine Arbeit zum Wohle der Stadt Selb.

„Nur mit Zuschüssen von bis zu 80 Prozent kann Selb städtebaulich den Erfordernissen der Zukunft gerecht werden.“

Bauamtsleiter Helmut Resch